

Hausaufgabenkonzept

Sinn und Zweck von Hausaufgaben

Hausaufgaben unterstützen das Lernen in der Schule. Sie sollen den Unterricht

- ergänzen,
- weiterführen,
- vorbereiten,
- und nachbereiten.

Hausaufgaben sind dazu da,

- etwas nachzuschlagen und zu klären,
- etwas zu wiederholen und einzuprägen,
- etwas auszuprobieren und zu üben,
- etwas zu vertiefen und zu erweitern,
- etwas in neuen Situationen anzuwenden,
- etwas eigenständig zu erarbeiten.

Kriterien für gute Hausaufgaben:

- Sie stehen in einem sinnvollen Zusammenhang zum Unterricht.
- Sie sind einleuchtend in ihrer Zielsetzung.
- Sie sind klar und verständlich und auch für Außenstehende nachvollziehbar.
- Sie ermöglichen individuelle Lernfortschritte und Erfolgserlebnisse.
- Sie sind abwechslungsreich, motivierend sowie alters- und erfahrungsgerecht.
- Sie können i. d. R. selbstständig in angemessener Zeit erledigt werden.

| positiv | negativ |
|--|---|
| Schüler | |
| klare Zeitplanung | <i>habe ich vergessen – konnte ich nicht</i> (als Ausrede) |
| Aufgabenstellung genau untersuchen | keine oder unvollständige Aufzeichnung der HA |
| Mut zum Nachfragen | HA als minimale Pflichterfüllung |
| eigenständig Lösungen suchen | Abschreiben von anderen Schülern |
| sich rechtzeitig hilfreiche Tipps holen | keine Mappe, kein Heft |
| ordentliche Heft-/ Mappenführung | unordentlich gemachte HA |
| Lehrer | |
| gut durchdachte Hausaufgaben | <i>last minute homework</i> beim Pausengong |
| positive Rückmeldungen, Mut machen | keine Kontrolle der HA |
| differenzierte Hausaufgaben | HA als verschleierte Strafarbeit |

| | |
|--|-------------------------------|
| Sinn der Hausaufgaben erläutern | HA als tägliche Pflichtübung |
| Eltern | |
| Interesse und Zuwendung | entmündigende Überwachung |
| Mut machen (mit Nachschlagen z. B.) | keine Zeit |
| angemessener Arbeitsplatz für die Kinder | Aufgaben für die Kinder lösen |

Hausaufgaben sind ein Instrument selbstorganisierten Lernens. Die Schülerinnen und Schüler sind dafür i. d. R. selbst verantwortlich, können aber durchaus mit anderen Schülern zusammenarbeiten und Fragen an jeden stellen. Dieser Anspruch an Selbstständigkeit wird aber nicht erfüllt, wenn Ergebnisse oder Teile der Hausaufgabe von anderen abgeschrieben werden.

Arten von Hausaufgaben

- terminierte Pflichtaufgaben (zu einem bestimmten Termin – auch über längere Zeiträume)
- laufende Aufgaben (z.B. Lernen von Vokabeln)
- Aufgaben, die in der Eigenverantwortung der Schüler liegen (z.B. Nachschlagen unbekannter Begriffe oder Vorbereitung auf Klassenarbeiten)

Wichtig:

Damit mündliche Hausaufgaben nicht als weniger wichtig oder unbedeutend eingestuft werden, muss ihre effektive Kontrolle gut geplant werden. Unterricht und Hausaufgaben sind nicht getrennte Welten, sondern ineinander übergehende und sich wechselseitig verstärkende Lernsituationen.

Umfang – zeitliche Beanspruchung – Kontrolle

Bei der Stellung von Hausaufgaben ist die Schülerteilnahme am Nachmittagsunterricht zu berücksichtigen. Richtwerte für den maximalen Zeitaufwand zur Erstellung von Hausaufgaben außerhalb der Schule sind

- im Sekundarbereich I: 1 Stunde,
- im Sekundarbereich II: 2 Stunden.

An Schultagen mit Nachmittagsunterricht sind Hausaufgaben für den folgenden Tag grundsätzlich in geringerem Umfang zu stellen.

Es dürfen im Sekundarbereich I grundsätzlich keine Hausaufgaben vom Freitag zum folgenden Montag und über Ferienzeiten gestellt werden mit Ausnahme der Aufgabe einer Lektüre für z. B. den Deutsch- oder Fremdsprachenunterricht. Für den Sekundarbereich II sollte Vergleichbares gelten.*

Ob der tatsächliche Umfang der Hausaufgaben diesem Rahmen entspricht, kann nur durch Rückmeldungen der Schüler im Klassengespräch geklärt werden.

Die Bearbeitung von Hausaufgaben soll grundsätzlich kontrolliert werden,

- um zu signalisieren, dass ihre Erledigung erwartet wird,
- um hilfreiche Rückmeldungen zu Ergebnissen zu machen,
- um Probleme zu erkennen und darauf eingehen zu können.

Kontrolle und Besprechung der HA sollen i.d.R. ohne großen Aufwand durchgeführt werden. Die Art der HA kann sich auch an der Möglichkeit ihrer Besprechung orientieren.

Bei Rückmeldungen von Lehrkräften ist durch die rechtzeitige Information mit dem „Hausaufgaben-Brief“ an die Eltern einheitlich vorzugehen.

Auf dem 1. Elternabend in Klasse 5 sollten Prinzipien des *Selbstorganisierten Lernens* und der *Hausaufgaben* angesprochen werden und die Elternrolle sollte thematisiert werden. Einüben methodischer Kompetenzen in Klasse 5 im 1. Halbjahr z.B.:

- Ermittlung der Vorerfahrungen bei der selbstständigen Erledigung von Hausaufgaben in der Grundschule (Gespräch)
- Arbeitsmittel und Gestaltung des Arbeitsplatzes
- unser „Lernbegleiter“
- Heft- und Mappenführung
- Zeitplanung (evtl. Arbeitsplan)
- Aufgabenverständnis
- Motivation
- Verhalten bei Problemen

Grundregeln könnten schriftlich festgehalten und in der Klasse ausgehängt werden.

Klare Aufgabenstellung – klare Aufzeichnungen

Voraussetzungen für das Verständnis von Hausaufgaben müssen geübt werden. Die Hausaufgaben sollten wenigstens in Klasse 5 und 6 immer rechtzeitig an die Tafel geschrieben und von den Schülern abgeschrieben werden, später sollten sie diktiert werden. Eine freie Formulierung durch die Schüler nach Aufgabenstellung durch den Lehrer muss ab Klasse 7 geübt werden. Auf jeden Fall muss Zeit einkalkuliert werden für die Kontrolle des Verständnisses der Hausaufgabe. Hausaufgaben und der voraussichtliche Zeitaufwand werden zu dem Tag ins Klassenbuch eingetragen, an dem sie verlangt werden.

Die Hausaufgaben sind von Schülern der 5. und 6. Klasse sorgfältig ins Schülerbuch / Hausaufgabenheft einzutragen.

Das vorliegende Konzept wurde auf der Gesamtkonferenz am 08. Juni 2010 beschlossen und angepasst(*) an die neue Erlasslage ab 01.08.2012 (RdErl. d. MK v. 22.03.2012)

Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wurde darauf verzichtet, bei jedem personenbezogenen Begriff jeweils die weibliche und männliche Form zu nennen.